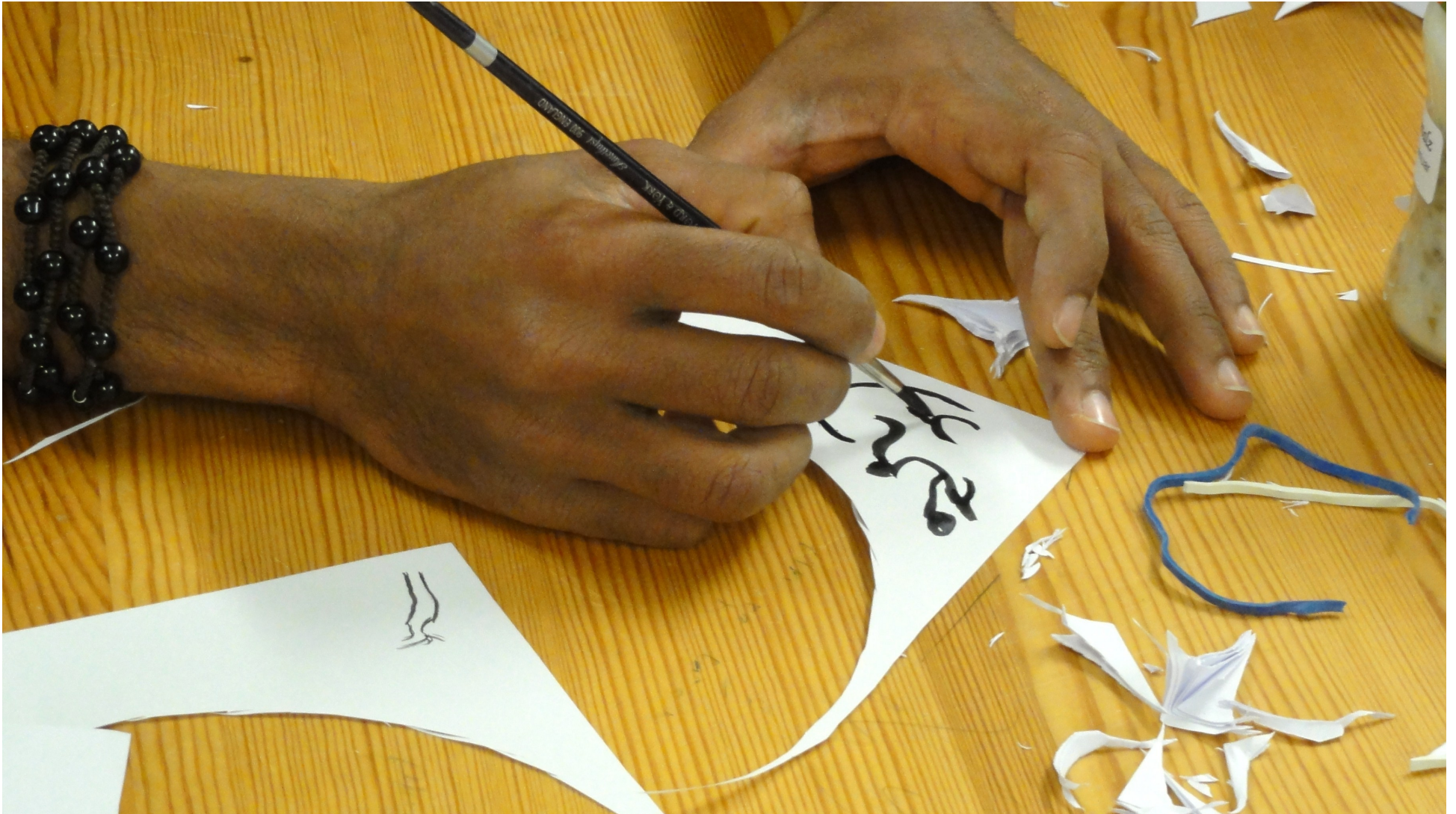


Ibrahims starke Seiten

Lerngeschichte für einen 17Jährigen





Für einen Weihnachtsbasar 2015 zugunsten des Flüchtlingscamps haben einige Männer Marmeladengläser mit einem blumenartigen Deckel versehen. Die selbstgekochte Marmelade war gespendet worden und sah nicht gut aus für den Verkauf.

Es wurden Papiere zugeschnitten und wie eine Margarite bemalt. Der Inhalt der Gläser wurde in die Blume geschrieben.

Zugegeben, diese Blumen waren meine Idee, aber Ihr wart freundlicherweise einverstanden.



Für den Basar wurden auch Pappmachée-Schalen geformt und bemalt und beschriftet. Diese Aktion war der Anlass, um endlich die vertraute Arabische Schrift zu praktizieren. Es war ein heiterer Abend.





Lieber Ibrahim,

ich habe dich an diesem Abend fotografiert, weil ich deine Konzentration inmitten des Trubels sofort bewundert habe.

Wenn ich das Camp betrete und den langen Containerflur entlanggehe, kommst du mir entgegen, lachend und mit freundlichen Worten, die ich nicht verstehe. Aber das macht dir nichts aus.

Du hilfst beim Tragen, stehst an meiner Seite, wenn wir Helfer in der Küche jeden Freitag die Lebensmittel zu einer Mahlzeit bereiten. Dabei hast du mir schon einmal mit Gesten erklärt, dass dich der Essensgeruch in deiner Kleidung nervt.

Du, als Jüngster in der Brüdergruppe, kochst für deinen Vater, obwohl es dir offenbar nicht immer gefällt. Dein Vater braucht eine spezielle Diät und du unterstützt ihn.



Eine andere deiner starken Seiten ist deine Zuverlässigkeit.

Du hast für ein paar Monate einen Alphabetisierungskurs besucht und danach einen Sprachkurs und brauchtest Unterstützung. Dienstags war ich dazu im Container. Um 10 Uhr warst du bereit und hattest dein Arbeitsmaterial dabei, auch wenn du einmal krank warst.

Du hast bestimmt, was du lernen wolltest. Es hat dir nichts ausgemacht, mein einziger Schüler zu sein, wenn deine Brüder es nicht geschafft hatten, um 10 Uhr zu beginnen.

Auch mit einer anderen, neuen Unterstützerin bist du oft auch ihr einziger Schüler.



Ich weiß noch, wie wir im Dezember auf dem Flur des Containers
lachend dein Alter auf Deutsch miteinander geübt haben,
umringt von deinen Brüdern deinem Vater, Freunden.
"17" , "17" , "17" , "siebzehn!"

Dein erstes Wort auf Deutsch flog wie ein Pingpongball lachend zwischen uns hin und
her , erst schüchtern, leise, dann laut und übermütig und Jeder hat das Spiel
mitgemacht.

Jetzt ist Sommer und wir können in meiner Sprache telefonieren.
Das ist nicht meine Leistung, denn ich kann noch immer nicht
mein Alter "70" auf Arabisch
und auch kein anderes arabisches Wort.

Jetzt besuchst du eine Berufsschule, mit dem
Unterrichtsfach *Deutsch als Zweitsprache*.

Deine Klassenlehrerin hat mir mitgeteilt,
dass du ein toller Schüler bist.

Sie hat dich so beschrieben,
wie wir dich im Container erleben:

du nimmst Kontakt auf,
du bist freundlich,
du sorgst umsichtig für dich und Andere,
du bist wach und zuverlässig.

Ich glaube, du siehst die Schule als deinen Job an,
als deine Chance für deine Zukunft.

Wenn ich den Container betrete, bin ich mir bewusst, dass ich euer Zuhause betrete.

Du sagst mir - mit und ohne Worte, oft mit ausgebreiteten Armen, immer lachend, lächelnd - ein "Willkommen" und ich fühle mich nicht mehr fremd bei euch.

Ein starker Typ bist du in meinen Augen und es kümmert dich nicht, wenn andere "cooler" sind in deiner Gegenwart. Cool sein kannst du auchim rechten Moment.

26.08.2016

Isolde